

Risiko Leben

Pfingsttreffen 2010 auf dem Petersberg

„Ohne Zelte ist ein Zeltlager nicht gut“, das war nicht nur das Motto von efa (Ecstasy für Arme), die den Hauptteil des Samstagabendprogramms ausmachten, sondern auch der über 350 Teilnehmer des Pfingsttreffens.

Gut gelaunt ließen sich die Mitglieder der KLJB auf den Spaß ein, andere Jugendliche aus der ganzen Diözese unter dem Motto „Risiko Leben“ kennen zu lernen. Am Freitagabend probierte man spielerisch aus, wie weit man seine Grenzen im Feilschen und Handeln ausreizen kann. Anschließend konnte man den Abend gemütlich am Lagerfeuer oder an der Teebar ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen ging es mit den verschiedenen Gesprächskreisen weiter. Es wurde viel über die Risiken des Lebens oder über risikoreiches Leben diskutiert. In den anschließenden Workshops ging es auch risikoreich zu, wie zum Beispiel beim Slacklinen, wo alle zusammen helfen müssen, um das Ziel zu erreichen oder ein andermal sich einfach nur auf das Risiko einzulassen, eine

neue Frisur bei den Frisörinnen machen zu lassen.

Den Hauptbestandteil des Abendprogramms gestaltete efa, die mit ihrem Improvisationstheater den Saal zum Lachen brachte. Anschließend konnte man entweder gemütlich ans Lagerfeuer gehen oder es sich an der Cocktailbar schmecken lassen.

Der Sonntagvormittag begann mit einem etwas anderen Pfingstgottesdienst – nicht oft sieht man einen Pfarrer auf einen Holzbalken balancierend die Predigt halten. Anschließend wurde die Landkreispowershow abgehalten, an der alle Landkreise aus der Diözese München und Freising teilnahmen. Der begehrte Wanderpokal ging dieses Jahr an den Landkreis Dachau. Das anschließende hektische Treiben des Zeltabbaus unterbrach das Projektteam noch kurz zur Verabschiedung der Teilnehmer und so ging ein weiteres erfolgreiches Pfingsttreffen der Diözese München und Freising zu Ende. Bis zum nächsten mal.

Thomas Fürmann



Landjugendpfarrer Tobias Rother zeigte risikobewusst und bewies, dass man nur genügend Gottvertrauen braucht, um nicht abzustürzen.

Liebe Leserin,
Lieber Leser,



Diese letzten Sommertage mag ich irgendwie gerne – auch wenn sie schon ziemlich auf den Herbst hinweisen: Es ist noch warm, im Obstgarten gibt es immer was zu Naschen und die Grillpartys haben noch Saison. Auch an der KLJB Diözesanstelle ist der Sommer eine schöne Zeit: Viele machen Urlaub und die Abendtermine können draußen stattfinden. Allerdings ist auch der Herbst schon zu spüren. Die Vorbereitungen zur Diözesanversammlung laufen auf vollen Touren, Anträge werden formuliert und der Studienteil zur Verbandskultur in der KLJB nimmt genauere Züge an. Im Diözesanvorstand laufen zwar noch die Vorbereitungen für das Schwerpunktthema, allerdings kommt auch hier schon langsam der Abschied. Damit verbunden sind die ersten Zeichen des Neuanfangs, wenn der Wahlausschuss auf der Suche nach Kandidaten für den Diözesanvorstand ist und der Diözesanausschuss demnächst über die Wiederbesetzung der AVÖ/Internationales-Stelle entscheidet. Einige sind auch schon richtig aufgebrochen – unsere Steffi Lanzl hat sich von uns verabschiedet und eine neue Stelle angetreten, ebenso wie unsere FÖJ-Praktikantin Aurelia. Unser Kollege Andi mischt schon fleißig im Landesvorstand mit und Philipp, der die Weltwärtsstelle in Bolivien angetreten hat, ist bereits im Einsatzgebiet angekommen. Abschied und Aufbruch stecken in jedem Herbst, in diesem vielleicht ganz besonders.

Auch für mich heißt es am 19. September als KLJB Diözesanvorsitzende „Pfiad eich!“ - und vielen Dank für die wunderbare Zeit!

Hauser Veronika

Vroni Hauser
KLJB-Diözesanvorsitzende

Die Sonne im Herzen

Die KLJB auf dem Ökumenischen Kirchentag in München

Trübes Wetter, trübe Stimmung? Nicht mit der Landjugend! Auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag, der am 16. Mai mit einem großen Gottesdienst zu Ende ging, hatte die KLJB an vielen Stellen die Sonne im Herzen.

Daueranlaufstelle war die Aktionsfläche „Mehr als heiße Luft“ im Zentrum Jugend. Hier konnten sich die Besucher von der Kraft und Faszination der vier Elemente überzeugen. Die Luft wurde mit einem Bungee-Trampolin symbolisiert. Dort konnten die Gäste bis zu sechs Meter hohe Luftsprünge machen. Für das Element „Feu-



Tobias Rother führt eine Standbesucherin über den Klima-Barfußpfad.

er“ stand eine Schmiede. Ein Bauwagen mit Inspirationen zum Thema „Wasser“ lud zum Chillen ein – und bot Schutz vor Wind und Wetter. Den Kontakt zur Erde konnte man auf einem Barfußpfad herstellen. Organisiert wurde die Aktionsfläche von der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend im ländlichen Raum, dem KLJB-Bundesverband und dem KLJB-Diözesanverband München und Freising. An dieser Stelle ganz vielen herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer - Ihr habt Großartiges geleistet!

Am Abend der Begegnung begeisterte der KLJB-Diözesanverband Augsburg mit einem Infostand rund um Lamulaum die ÖKT-Besucher. Die KLJB Paderborn präsentierte ihr Podcasting-Projekt „Studio Hoink“. Gleich nebenan fand sich der Info-Stand „Wem gehört die Schöpfung?“, an dem unter anderem KLJB-Bundevorsitzende Monica Kleiser zum Thema Biopatentierung/Patente auf Leben informierte.

KLJB-Bundevorsitzende Monica Kleiser war eine der vier Redner auf dem ÖKT-Podium „Leben im Spagat - Wie kann Leben und Arbeiten im ländlichen Raum gelingen?“. Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion waren sich einig, dass ländliche Räume ohne Jugend keine Chance haben. Deshalb forderten sie eine strukturelle Förderung der Jugendarbeit, Bleibeperspektiven und allgemein gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land.

Bei dem Bühnenprogramm „Mit dem Rockbulli durch die Internacht“ bewiesen evangelische und katholische Landjugend aus Bayern am Freitagabend, dass jenseits der Metropolen der Bär tobt. Sie stellten innovative Projekte der ländlichen Jugendarbeit vor, zum Beispiel das MEUTE-Projekt der KLJB Regensburg. Die A-cappella-Band „Viva Voce“ aus Ansbach heizte dem Publikum mächtig ein.

Der KLJB-Landesverband Bayern machte am Samstagabend mit einem überdimensionalen „K gewinnt“-Spielfeld (geliehen von der KLJB Passau) Lust auf die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und Religion. Spielleiter Michael Biermeier bekam zahlreiche kompetente Antworten auf seine Quiz- und Einschätzungsfragen. Gleich neben der Spielfläche genossen viele KLJB-Mitglieder zwischendurch einen leckeren Milchshake und informierten sich am Stand „Milch & more“ interaktiv über die Situation von Milchbauern auf der ganzen Welt. Auch an diesem Angebot von Misereor und Brot für die Welt war die KLJB inhaltlich und organisatorisch beteiligt.

Auch der Abschluss-Gottesdienst (gestaltet von der katholischen und evangelischen Landjugend) war ein voller Erfolg.

Johanna Elsässer

Hallo, mein Name ist Philipp Bolik. Ich bin 18 Jahre alt und habe im Juni mein Abitur bestanden. Ich hatte schon länger den Wunsch eine längere Zeit im Ausland zu verbringen. Dabei kam mir die Idee, statt dem Zivildienst ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren. Eine Bekannte empfahl mir das Projekt in Concepción. "Conce", ein kleines Städtchen mit 14.000 Einwohnern, liegt am Rande des Amazonas Tieflandes in Bolivien.



Meine Aufgabe vor Ort besteht darin, ein Jugendkino ins Leben zu rufen und ein Internetcafé aufzubauen. Über den Internetzugang soll unter anderem der interkulturelle Austausch zwischen KLJB und den bolivianischen Jugendlichen erleichtert werden. Darüber hinaus gehört es auch zu meinen Aufgaben, allgemeine Jugendarbeit zu leisten und meine Erfahrungen, die ich beim Leiten meiner eigenen Jugendgruppe gesammelt habe, in Bolivien mit einfließen zu lassen. In Concepción werde ich mit Robert Hof, dem ehemaligen Jugendseelsorger der KJG, zusammenarbeiten und auch mit aufs „Campo“ (ländlicher Raum, in diesem Fall Urwald) fahren, um dort mit den Menschen gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Ich freue mich schon sehr auf meinen Einsatz in Südamerika und hoffe, dass der kulturelle Austausch zwischen der KLJB und den Jugendlichen in Bolivien an Fahrt gewinnt und dass dieser auch langfristig, mit Hilfe des Internets, aufrecht erhalten werden kann.

Auch wenn der ASAK auf dem Pflingstreffen keinen Roulette-Workshop veranstaltete, so wäre diese Aufforderung doch gleich in mehrerlei Hinsicht eine passende Beschreibung für den Samstagnachmittag, den interessierte Pflingstreffen-Teilnehmer zusammen mit Franziska Bauer und Leo Haslberger vom ASAK sowie AVÖ-Referentin Steffi Lanzl verbrachten.

Denn einerseits handelte es sich bei dem angebotenen Spiel „Die Agronauten“ um ein Mitbringsel aus Frankreich, das die Teilnehmer der letztjährigen landwirtschaftlichen Studienfahrt von der französischen Landjugend geschenkt bekommen hatten. Andererseits könnte man besagtes Spiel durch-

aus auch als Glücksspiel bezeichnen, ging es doch für die Mitspieler darum, in die Rolle eines landwirtschaftlichen Betriebsleiters zu schlüpfen und eigene Vorstellungen und Ziele durchzusetzen. Schon zu Beginn des Spieles entschied nämlich der Zufall darüber, wer welchen Betriebszweig erhält. War dann klar, ob man z.B. einen Schweinemastbetrieb oder einen Milchviehbetrieb besitzt, galt es, eine Vorstellung darüber zu formulieren, wie man den Betrieb gerne führen würde. Im Spiel sollten diese dann möglichst umgesetzt werden, was sich als gar nicht so leicht erwies: Immer wieder waren risikoreiche Entscheidungen zu treffen oder der Zufall entschied in Form einer Ereigniskarte, wie es mit dem Betrieb weitergeht. Ob die Tatsache, dass „Die Agronauten“ nach der ersten Spielrunde gleich noch einmal gespielt worden ist, ein Hinweis darauf ist, dass es sich dabei um ein süchtig machendes Glücksspiel handelt, sei hier nicht weiter kommentiert. Es kann jedoch versichert werden,



Die Workshop Teilnehmer auf dem Pflingstreffen waren konzentriert bei der Sache.

das im Gegensatz zum Roulette niemand den Spieltisch als Verlierer verlassen musste. Übrigens: Französischkenntnisse waren keine Voraussetzung für die Teilnahme am Workshop. In diesem Zusammenhang geht ein großes Dankeschön an Feli Lanzl, die Spielmaterial und Anleitung übersetzt hat.

Ulrike Schöttner

Mit Philipp ist gerade der erste Freiwillige für die KLJB in Bolivien angekommen und schon suchen wir den nächsten Jugendlichen für den Freiwilligendienst. Um eine gute Vorbereitung zu gewährleisten ist ein Bewerbung bis zum 31.10.2010 für eine Ausreise im September 2011 notwendig. Die zwei Einsatzstellen befinden sich in Concepción. Es ist möglich den Freiwilligendienst mit zwei verschiedenen Aufgabebereichen zu machen. Der eine Bereich ist die Medienerziehung für Jugendliche und der Zweite die Unterstützung im ökologischen Landbau.

Weiter Informationen gibt es auf Homepage des KLJB Diözesanverbandes oder unter: www.freiwillig-weg.de.

It's never to dark to be cool

Sommerfest in Wambach war trotz Regen „total cool“



Auch viele ortsansässige Wambacher kamen auf das Sommerfest.

Es ist niemals zu dunkel um cool zu sein – und auch nicht zu kalt und regnerisch. Das konnten die KLJBler der Diözese beim Sommerfest in Wambach unter Beweis stellen, zu dem der EFEU e.V., Förderverein

der KLJB München und Freising eingeladen hatte. Denn da das Wetter leider nicht mitspielte, wurde das Fest kurzerhand nach drinnen verlegt.

Auch im Gottesdienst in der Wambacher Pfarrkirche stellte Landjugendpfarrer Tobias Rother seine Coolness unter Beweis. In seiner Predigt führte er einige Sonnenbrillenmodelle vor, um, wie er selbst sagte „etwas vom Gesicht abzulenken“. Als er bei der strassbesetzten Glitzerbrille ankam, machte er den Gottesdienstbesuchern klar, dass jeder einzelne so leuchtet, wie die Steinchen auf seiner Brille. Damit das keiner vergisst, bekam jeder von seinem

Nachbarn Wäscheklammern mit „Ruhepol“, „Schatz“ oder „Sonntagskind“ angesteckt.

So wanderten im Anschluss die „steilen Zähne“, „Intelligenzbolzen“ und „Prinzessinnen“ in Richtung Landjugendhaus, wo sie schon von allerlei gegrillten Köstlichkeiten in Empfang genommen wurden. Selbst das nasskalte Wetter konnte der Stimmung keinen Abbruch tun, waren doch die Sitzgelegenheiten und die Bar ins Innere verlegt worden. Bis in die späten Abendstunden wurde ausgelassen gefeiert und getanzt.

Bereits am Tag zuvor trafen die Mitglieder des Diözesanausschusses um sich einen Tag lang mit Themen rund um den Diözesanverband wie z.B. die Jahresplanung und dem neu entstehenden Schwerpunktthema auseinander zu setzen.

Monika Riedl

Schwerpunkte für die tägliche Arbeit

KLJB Bayern gibt sich neue Leitlinien

Die Delegierten der diesjährigen Landesversammlung haben neue Leitlinien für ihren Verband verabschiedet. Sie sind das Ergebnis eines Prozesses, der auf der Landesversammlung 2009 gestartet wurde.

Für die vier Profildbereiche der KLJB formulieren sie Inhalte und Ziele unter den Überschriften „kirchlich, katholisch, christlich“ – „ländlich, demokratisch, engagiert“ – „landwirtschaftlich, ökologisch, nachhaltig“ – „international, solidarisch, gerecht“. Die kompletten Leitlinien sind auf www.kljb-bayern.de/Beschlüsse zu finden. Die Sammlung der Leitlinien wurde außerdem an die Ortsvorsitzenden der KLJB verschickt.

Leitlinien für die praktische Arbeit

Die Leitlinien der KLJB Bayern beschreiben die Themenschwerpunkte und Tätigkeitsfelder der Landesebene. Sie geben kurz und prägnant die Themenschwerpunkte in der täglichen Arbeit wieder und dienen der

Kommunikation dieser Themen gegenüber unseren Kooperationspartnern der KLJB. Natürlich helfen sie auch in unserer Öffentlichkeitsarbeit völlig Fernstehenden zu sagen, worum es in der KLJB-Arbeit geht. Außerdem können alle Ebenen die Leitlinien als Impuls verstehen, über die eigenen Grundsätze nachzudenken. Zur Eigenart von Leitlinien gehört es, dass sie auch fortgeschrieben werden. Mit neuen jungen, kreativen und engagierten Menschen entwickelt sich die Jugendarbeit in der KLJB immer weiter. Neue Themenschwerpunkte kommen hinzu, andere Themen fallen weg und so sind die Leitlinien auch Anregung sich von Zeit zu Zeit neu zu überlegen, was uns wichtig ist. Wir bewegen schließlich das Land mit all seinen Entwicklungen und so wird sich auch die KLJB als kirchlicher Jugendverband immer weiterentwickeln müssen.

Ulrike Suttner

Impressum

Herausgeber:

Kath. Landjugendbewegung (KLJB) München und Freising
Preysingstr. 93 | 81667 München
Tel. 089/48092-2230
muenchen@kljb.org
www.kljb-muenchen.de

Redaktion:

Mathias Weigl (V.i.S.d.P), Thomas Mair, Monika Riedl, Markus Maier

Druck: Senser Druck, Augsburg

Auflage: 1.100 Stück

Der Redaktionsschluss für den nächsten express ist der **12. Oktober 2010**.

Hinweis der Redaktion

Aus Einfachheitsgründen werde in einigen Texten die männlichen Personenbezeichnungen verwendet, selbstverständlich gelten alle Aussagen gleichermaßen für männliche und weibliche Personen.

Den express erhalten alle Verantwortlichen in der KLJB im Erzbistum München und Freising und alle, die ihn bestellt haben.

Für die Inhalte namentlich gekennzeichneten Artikel ist der Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

Hallo!

Seid ihr interessiert an einem Austausch mit einer westfälischen KLJB Gruppe?

Wir würden uns sehr über eine Antwort freuen, um neue Freunde kennen zu lernen, neue Ideen zu erlangen und eure Gegend zu besuchen.

Wir sind eine KLJB Ortsgruppe mit 70 Mitgliedern ca. 6 km von Paderborn entfernt. Hauptsächlich besteht unsere KLJB Arbeit aus Gruppenstunden mit Kindern zwischen 10 und 16 Jahren. Die Jugendgruppen treffen sich alle zwei Wochen und werden von 2-3 Leitern betreut. Daneben gibt es mehrere Aktionen von der Gesamt KLJB, wie zum Beispiel das Sommerfest oder die Krautbundaktion. In unserer Leiterrunde sind ungefähr 10 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 28 Jahren.

Seid ihr interessiert? Dann meldet euch doch bitte bei:

Simon Kröger (Öffentlichkeitsarbeit)
Ellerstr. 9
33100 Paderborn-Dahl
simon.kroeger@yahoo.de

Gegenbesuch aus Frankreich

„In deutschen Städten gibt es mehr Mülleimer“

Von 5. bis 12. August verbrachten neun Franzosen von der französischen Landjugendbewegung MRJC aus dem Departement Maine-et-Loire eine Woche in der Erzdiözese München und Freising um hier die KLJB näher kennen zu lernen. Die MRJC arbeitet stark projektbezogen und die Gruppe wollte einen Vergleich zwischen ökologischem Handeln in Frankreich



Die französische Besuchergruppe mit Alex Wegmaier (rechts unten kniend)

und Deutschland ziehen.

Nach Anreise per Minibus ging es gleich mitten in die Stilvoller Leben Tour der Bundesebene in Wambach. Das Wochenende verbrachte die Gruppe bei der KLJB-Ortsgruppe Rechtmehring. Dort besuchten sie Gabi Wimmer auf ihren Hof, die ihnen die dortige Photovoltaikanlage erklärte. Abschließend nahmen sie am Fußballturnier der umliegenden KLJB-Ortsgruppen teil und

konnten immerhin den fünften Platz ergattern. Die Begegnung mit den Jugendlichen nutzten die französischen Jugendlichen jeweils um eine Umfrage zum Wissen über Umweltprobleme und Maßnahmen dagegen durchzuführen. Zu allen Aspekten von Ökologie in der Kommunalpolitik befragten sie den Gemeinde- und Kreisrat Alex Wegmaier aus Steinkirchen gesondert – von Stadtwerken über kommunalen Projekten erneuerbarer Energien, Investitionsförderungen, Bebauungsplänen bis hin zu Radwegen.

In Weiding bei Mühldorf vermittelte die Hochwald-Nahrungsmittelwerke GmbH einen Einblick in die Unternehmenspolitik, die bei der anschließenden Führung durch die Produktionsanlagen für die Marke „Bärenmarke“ veranschaulicht wurden. Ernüchternd war jedoch, dass der Zuständige zugeben musste, sein Unternehmen verfolge keine weitergehenden Anstrengungen in Richtung ökologischer Nachhaltigkeit. Ganz anders die Klosterbrauerei Scheyern. Hier lernten die französischen Gäste nicht nur die Tradition des Bierbrauens näher kennen, sondern erfuhren auch einiges, wie die Brauerei es schafft eine nahezu ausgeglichene Energiebilanz vorzuweisen.

Die Tagwerk-Zentrale in Dorfen gab einen interessanten Einblick in die Produktpalette ökologischer Produkte und in

Philosophie und Funktionsweise der Regionalvermarktungsgenossenschaft. Besondere Aufmerksamkeit erfuhren die Angebote des Ökotourismus und das angeschlossene Ökohotel. Für die Einkäufe zum Abendessen wurde sogleich der Tagwerk-Laden in Dorfen gestürmt, um die Produkte auch selbst auszuprobieren.

Beeindruckt zeigten sich die Franzosen von der Passivhaus-Kirche in Ampfing. Die Verantwortliche der dortigen evangelisch-lutherischen Gemeinde erläuterte ihnen den Bau und die verwendeten Materialien, sowie die Energieversorgung und das Heizungs- und Lüftungssystem.

Am Abschlussabend präsentierten die Franzosen ihre Ergebnisse:

Als erstes fielen ihnen die vielen Photovoltaikanlagen auf den Dächern auf. Diese wie auch Windkraftanlagen gibt es in Frankreich nicht so häufig wie in Deutschland, denn dort werden diese Technologien nicht so stark gefördert. Auch die Landwirte würden in Deutschland besser auf die Ökologie achten als dies in Frankreich geschieht. Als ein Beleg für das ausgeprägte Umweltbewusstsein der Deutschen merkten sie, dass es zwar Mülltrennung auch in Frankreich gibt, aber in den Städten in Deutschland mehr Mülleimer anzutreffen sind.

Andreas Deutinger



Sind jetzt mit der Kuh auf Du: Die Teilnehmer bei der Station der STILvoller LEBEN Tour in Wambach

Wie bringen wir die Kokosnüsse auf die Hochzeit? Vernetzungstreffen der Arbeitskreise auf Diözesanebene

Bereits zum zweiten Mal trafen sich im Juli die diözesanen Arbeitskreise zu einem Vernetzungstreffen an der Diözesanstelle in München. Die Teilnehmer konnten sich nicht nur gegenseitig über ihre Arbeit austauschen, sondern setzten sich im inhaltlichen Teil auch mit Techniken zur kreativen Sitzungsgestaltung auseinander.

Nach einem ausgiebigen Brunch informierten die etwa 15 teilnehmenden Mitglieder aller Arbeitskreise ihre Kollegen über die derzeitigen Themenschwerpunkte in ihren AKs. Neben vielen erfreulichen Berichten über gelungene Aktionen oder Projekte, gab es aber leider auch einige Probleme in den Arbeitskreisen wie chronischer Mitglieder mangel oder das Fehlen von Arbeitskreissprechern. Wie man mit Hilfe von Kreativitätstechniken einmal anders an solche Probleme herangehen kann, zeigte anschließend die Referentin Silke E. Otto. Die selbstständige Personalberaterin und -betreuerin

stellte Techniken wie die Reizwortanalyse oder das imaginäre Brainstorming vor. Das „normale“ und allseits bekannte Brainstorming wird hier ein wenig abgewandelt. Die klassische Fragestellung „Wie bekomme ich die Landjugendmitglieder zur Kreisversammlung an die Jugendstelle“ lautete nach der Verfremdung schließlich „Wie bringen wir die Kokosnüsse auf die Hochzeit auf einer Südseeinsel“. Die anfangs zwar lustigen aber doch etwas abgefahrenen Lösungsansätze auf die eigentliche Fragestellung umzumünzen machte nicht nur sehr viel Spaß sondern brachte tatsächlich konkrete Ideen, wie man das Problem beheben könnte. Die Teilnehmer konnten die Methoden gleich selbst ausprobieren und stellten fest, dass die Anwendung gar nicht so schwer ist. Nach einem äußerst lehrreichen und informativen Tag gingen die Arbeitskreismitglieder mit vielen neuen Anregungen für ihre Arbeit in den AKs nach Hause.

Monika Riedl

Minibrot für Afrika

Im Rahmen des DA-Wochenendes überreichte die KLJB München und Freising dem Verein „Marafiki wa Afrika e.V.“ einen Spendenscheck über 1.000 EUR. Der Verein Marafiki engagiert sich schon seit Jahren für den interkulturellen Austausch und unterstützt verschiedenste Projekte in Afrika. Außerdem ermöglicht der Verein mit seinem „Freiwilligen-Programm“, junge Leute einige Monate nach Afrika zu vermitteln. So kann auch vor Ort der Einsatz der Spendengelder stets kontrolliert werden.

Das Spendengeld stammt aus den Erlösen der Aktion Minibrot. Viele unserer Ortsgruppen und Pfarreien der Erzdiözese backen zum Erntedankfest kleine Brote und verkaufen diese an die Kirchenbesucher. Die Einnahmen werden schließlich an die KLJB Diözesanstelle überwiesen und von uns dann beispielsweise an Projekte wie von Marafiki e.V. weiter spendet.

Der kürzlich verschickte Halbjahresversand an die Ortsgruppen, Kreisverbände und Jugendstellen enthielt auch eine praktische Arbeitshilfe zu diesem Thema.

Wir freuen uns auch heuer wieder auf zahlreiche Spenden aus den Orten und Pfarreien, damit wir im nächsten Jahr ebenfalls große Projekte unterstützen können.

Die Bankverbindung dazu lautet:
KLJB München und Freising,
Liga Bank München,
BLZ 750 903 00,
Kontonummer: 21 42 73 2.

Maria Polz

„So samma hoid!“ unsere Verbandskultur – Auf der Herbstdiözesanversammlung vom 17. bis 19. September am Petersberg werden wir uns mit den verschiedenen Querschnittsthemen der KLJB befassen. Interessante Workshops und Input zu den verschiedenen Themen sollen Anregungen für die Arbeit vor Ort geben. Also nicht lange zögern! Gleich vorbeikommen!



Franz und Elisabeth Pointner (2. u. 3. v.l.) von Marafiki wa Afrika bei der Scheckübergabe mit dem Diözesanvorstand.

Mathias Weigl

„Kommt wir ziehen hinauf zum Berg ...“ (Jesaja 2,3)

Bei der KLJB München und Freising ist es Tradition jedes Jahr einen Gottesdienst ganz weit oben zu feiern. Diese Bergmesse findet wie in den Jahren zuvor am KLJB Kreuz am Brunnstein statt. Am Sonntag den 26. September beginnt der Gottesdienst um 11.00 Uhr. Am besten zu erreichen ist das KLJB Kreuz vom Gasthaus Rosengasse aus, von dort ist es nur noch ein Fußmarsch von etwa 30 Minuten. Als besonderes Highlight werden wir dieses Jahr musikalisch von einer Blaskapelle unterstützt. Also auf in die Berge!

Rhetorik schulen

Der AK Fuchsbau bietet vom 30. - 31. Oktober eine Fortbildung über Körpersprache und Rhetorik an, die den Teilnehmern hilfreiche Tipps zu Auftreten, Moderation und Rhetorik vermitteln soll. Diese Fähigkeiten sind nicht nur im Ehrenamt sondern auch in Beruf und Privatleben von entscheidender Bedeutung für Erfolg. Der Inhalt wird von den Wünschen und Ideen der Teilnehmer gestaltet, so dass ausschließlich Fragen beantwortet werden, die für Euch relevant sind.

Termin: 30. - 31. Oktober

Ort: Wambach

Kosten: 35 € Mitglieder,
40 € Nicht-Mitglieder

Anmeldeschluss: 11. Oktober



Verena Reuß (Mitte) gibt Andi Jell Nachhilfe in Fußballnähen.

Faire Fußbälle in Erding

Spannung bis zum Ende gabs beim Kreis-Fußballturnier der KLJB Erding am 25. Juli in Hohenpolding. Elf Ortsgruppen kämpften jedes mal aufs neue hart um einen Sieg. Gewonnen hat am Ende die KLJB Eitting, womit wohl niemand gerechnet hatte, gegen die austragende Mannschaft, die KLJB Wambach. Somit findet das Turnier nächstes Jahr einmal in einem anderen Eck des Landkreises statt. Ein großer Dank gebührt der KLJB Wambach für die gute Organisation des Turniers, die nette Bewirtung und und und ...

Ein weiterer Dank geht an alle, die sich irgendwie eingebracht haben, beispielsweise durch ein faires Spiel oder als Schiedsrichter. Auch der DAKEW (Diözesaner Arbeitskreis Eine Welt) der KLJB München und Freising sei nochmals erwähnt, der sich den ganzen Nachmittag Zeit genommen hat, um sehr anschaulich und hautnah zu verdeutlichen, warum Kinderarbeit abzulehnen und besser fair gehandelte Fußbälle zu kaufen sind. Mit Nadel und Faden mussten die einzelnen Fleckchen zusammen genäht werden. So mancher KLJBler hatte schon nach nur zwei Seiten blutige Finger. Wie es da erst den Kindern, die einen ganzen Ball fertigen müssen, gehen wird, konnte eingehend ausprobiert und diskutiert werden. Zudem waren einige Fußbälle mit dem Fairtrade-Logo dabei, damit die Spieler diese austesten und für gut befinden können. Neben dem Fußballturnier der KLJB Erding wurden mehrere Wettkämpfe in verschiedenen Landkreisen besucht um die Problematik der „normalen“ Fußbälle zu verbreiten.

Franziska Bauer

Es weht ein frischer Wind

Fahnenweihe der KLJB Hilgertshausen

Das Gottesdienstthema „Es weht ein frischer Wind“ war auch wörtlich zu nehmen, am Tag unserer Fahnenweihe. So zeigte sich das Wetter am Sonntag, den 30. Mai, von seiner stürmischen und sehr wechselhaften Seite und nicht wie das „leise Säuseln“, mit dem Gottes Anwesenheit in der gehörten Lesung umschrieben wurde.

Zu Beginn des Gottesdienstes kamen die ehemals aktiven Mitglieder, die sich zuvor schon Gedanken gemacht hatten, was für sie die KLJB ausgemacht hat, zu Wort bzw. präsentierten die in Gruppenstunden gestalteten Initialen der Landjugend.

Bei einem Anspiel zur Predigt kam dann das Thema Wind ins Spiel: Junge Mitglieder der Ortsgruppe bauten zu „Blowing in the wind“ im Altarraum ein Windsurfboard auf, auf dem sie – „surfernd“ - ihre Vergleiche zwischen der Landjugend und dem Sport des Windsurfens zogen; der wichtigste dabei war wohl folgender: Landjugend ist für mich wie Windsurfen – der Wind treibt mich an, wie unser gelebter Glaube an Gott.

In der Predigt ging Tobi Rother zunächst auf den Vergleich zwischen Landjugend und dem Windsurfen ein. Er betonte, dass ein Verband wie die Landjugend, die Traditionen, die einem wie das Surfbrett Halt geben können, auch immer wieder neu beleben kann. Deshalb kam er auf die

Idee, die KLJB mit einer Mücke zu vergleichen, die man zwar meist nicht sieht, aber doch hört. So soll und ist ihm zufolge nach auch die Landjugend; wie das manchmal nervende, aber auch wachrüttelnde Sirren einer Mücke.

Die Fahnenweihe nach der Wandlung war dann der Höhepunkt eines schönen und stimmungsvollen Gottesdienstes.

Anschließend feierte die Ortsgruppe mit anderen Landjugendlichen, u.a. aus Jetzendorf und Petershausen, den ansäs-



Die Vorstandschaft der KLJB Hilgertshausen Tobias Kerzel, Nathalie von Pigage und Nadine Hörksen (v.l.n.r.) mit ihrer frisch geweihten Fahne.

sigen Vereinen und geladenen Gästen wie dem Bürgermeisterehepaar im Mesnerhausgarten das Ereignis mit einem Grillfest. Obwohl das Wetter wie im April bis auf Schnee und Hagel alles zeigte, was es so im Angebot hat, saßen wir für ein paar schöne Stunden unter unseren sicheren Zelten und ließen uns Fleisch, Würstel und Salate und hinterher noch Kaffee und Kuchen schmecken.

Julia Kerzel

Termine

26. 9. 2010

KLJB-Berggottesdienst
KLJB-Kreuz am Brunnstein

3. 10. 2010

Aktion Minibrot

30.10. – 31.10.2010

Körpersprache und
Rhetorikfortbildung
Wambach

05.11. – 07.11.2010

Esprit-Kurs Teil 1

11.2. – 13.2.2011

Esprit-Kurs Teil 2

13.11. – 14.11.2010

Jugendkorbinian
Freising

20. 11. 2010

Kassierschulung
Freising

5. 12. 2010

Adventfeier
KorbiHaus München

20. 1. – 25. 1. 2011

Fahrt zur Internationalen Grünen
Woche
Berlin

alle aktuellen Termine gibts auf
www.kljb-muenchen.de

Kreisvorstand Erding macht Schule

Schüler erforschen die Vielfalt auf dem Biohof

Eine etwas andere Art der Vorstandsarbeit konnten wir Kreisvorsitzenden der KLJB Erding im Juli erleben. Zusammen mit den Mitarbeiter der Katholischen Jugendstelle Erding durften wir bei einem Projekt für Schulklassen mithelfen. Dieses wurde von der Umweltpädagogin Elisabeth Lex entwickelt und findet unter dem Titel „Erforsche die VIELFALT auf einem Biohof“ auf dem Biohof Lex in Emling nahe Erding statt.

Dieses Projekt richtete sich an Schulklassen verschiedenerer Altersstufen und Schularten. Es nahmen zehn 5. bis 7. Klassen aus Erding und Umgebung teil. Die Schülerinnen und Schüler konnten hautnah erleben, was die biologische Vielfalt auf einem Biobauernhof auszeichnet. Dieses Thema ist heuer ganz aktuell, da die UNO das Jahr 2010 zum „Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt“ ausgerufen hat.

Nach einem gemeinsamen Start durften die Schüler in Kleingruppen den Biohof anhand einer Rallye erkunden. An sechs verschiedenen Stationen mussten sie

beispielsweise ein Getreidequiz lösen, den Boden untersuchen oder den Lebensraum Hecke erforschen. Wir von der KLJB Erding hatten dabei die Aufgabe, die unterschiedlichen Stationen zu betreuen und uns den Fragen der Schüler zu stellen. Bei der Station zur Gemüsevielfalt brachten wir ihnen bei, was eine Mischkultur ist, und halfen ihnen, unbekanntere Gemüsesorten wie Feuerbohne und Zuckererbse zu erkennen. Jede Kleingruppe durfte dann ein Gemüse ernten und an der ebenfalls von uns betreuten Kochstation für die anschließende Verkostung zubereiten. Den Ackerboden mit Spaten umgraben durften die Schüler bei der Bodenstation. Hier mussten sie herausfinden, welche Tiere den Boden als Lebensraum nutzen. Dabei kam der eine oder andere in näheren Kontakt mit Regenwürmern, was mitunter zu Fluchtreaktionen der Schüler führte. Zum Abschluss des Projekttag wurden Spiele zur biologischen Vielfalt gespielt.

Autor



Der express wird klimaneutral gedruckt. Das heißt, dass beispielsweise der für das Drucken verwendete Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien stammt. Außerdem erfolgt der Druck auf 100% Recyclingpapier. Möglich macht dies die Druckerei Senner Druck aus Augsburg.

Anna Bernauer